

Das Ende der Schulzeit naht- und dann?

Eine gute Ausbildung ist wichtig für die Zukunft ihres Kindes. Deswegen ist es wichtig, dass sie sich rechtzeitig über Möglichkeiten informieren und zusammen mit ihrem Kind überlegen was es nach der Schule machen möchte.

Hat ihr Kind einen Hauptschul- oder einen Realschulabschluss, so kann es zum Beispiel eine **Berufsausbildung (Lehre)** beginnen. Wenn ihr Kind ein Gymnasium besucht und das Abitur macht, so gibt es neben einer Berufsausbildung auch die Möglichkeit ein Studium zu beginnen.

Die Wahl der Berufsausbildung

Es gibt sehr vieles was ihr Kind einmal werden kann. Berufe, in denen man eine Berufsausbildung machen kann, sind zum Beispiel Friseur/in, Verkäufer/in, Bäcker/in, Elektriker, Klempner, Erzieher/in, Krankenschwester, Gärtner/in und vieles mehr. Weil es so viele gibt, fällt es vielen Jugendlichen sehr schwer sich für eine Berufsausbildung zu entscheiden. Aus diesem Grund ist es gut sich Hilfe zu holen.



Wo können Sie sich informieren?

- sie können zum Beispiel mit ihrem Kind zusammen zur Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit gehen → dort können Sie sich Hilfe holen, ohne etwas dafür bezahlen zu müssen;
- bei der Berufsberatung werden viele Berufe, in denen ihr Kind eine Berufsausbildung beginnen kann, erklärt und die Männer und Frauen, die dort arbeiten, helfen Ihnen den richtigen Beruf für ihr Kind auszusuchen;

- auch wenn ihr Kind schon weiß was es werden möchte, bekommen Sie Hilfe von der Berufsberatung (So wird man sie zum Beispiel darüber informieren, was ihr Kind in der Ausbildung machen und lernen muss. Die Männer und Frauen dort geben Ihnen auch Tipps für eine gute Bewerbung und ein erfolgreiches Bewerbungsgespräch);
- sie können auch [Berufsinformationstage](#) besuchen → dort gibt es zum Beispiel verschiedene Hefte, die sie mit nach Hause nehmen können;
- auch kommen dort Mitarbeiter aus Betrieben und Schulen hin, in denen man einen Beruf lernen kann → die Mitarbeiter dort können Sie dann auch zu den Berufen fragen;
- auch gibt es im Internet verschiedene Homepages, auf denen Sie sich ausführlich informieren können.

Einige Beispiele sind:

- www.planet-beruf.de (wenn ihr Kind einen Hauptschul- oder Realschulabschluss hat);
- www.abi.de (wenn ihr Kind das Abitur macht);
- [berufenet](http://berufenet.de) (dort finden Sie Informationen zu über 3100 Berufen);
- www.arbeitsagentur.de

Weitere Informationen zum Thema Berufsausbildung

Bei der Berufsausbildung gibt es viele Dinge, die man beachten sollte. So gibt es unterschiedliche Ausbildungsarten und in manchen Fällen auch Möglichkeiten finanzielle Unterstützung zu bekommen.

Die Ausbildungsarten

Es gibt betriebliche und schulische Ausbildungen. Die meisten dauern 2-3 Jahre.

1.) Die betriebliche Ausbildung

- sie dauert zwischen 2 und 3,5 Jahren;
- sie kann in den Bereichen Industrie (z.B. Elektroniker/Chemikant), Handel (z.B. in Bäckereien/ Schmuckläden/ Supermärkten...), Landwirtschaft (z.B. als Gärtner/in), sowie bei Ärzten (als Hilfe vom Arzt) gemacht werden;
- **der praktische Teil der Arbeit findet in einem Betrieb oder einer Verwaltung statt und das theoretische Wissen wird in einer sogenannten Berufsschule vermittelt;**

- Die praktische Arbeit ist zum Beispiel das Verkaufen von Essen und Trinken wenn man als Verkäuferin arbeitet; wenn man als Gärtner/in arbeitet ist es zum Beispiel das Pflanzen von Blumen;
- bei einer betrieblichen Ausbildung bekommt ihr Kind einen kleinen Lohn gezahlt (diesen bekommt es vom Betrieb, in dem ihr Kind arbeitet);
- meistens sind das zwischen 200-500 Euro im Monat.

2.) Die schulische Ausbildung

- sie dauert meist 1-3 Jahre;
- man lernt alles wichtige für den Beruf in der Schule und nicht in einem Betrieb;
- es gibt regelmäßig Phasen, in denen verschiedene Praktika gemacht werden (lernt ihr Kind Erzieher/in so kann es zum Beispiel in einem Kindergarten ein Praktikum machen);
- können an staatlichen und privaten Schulen absolviert werden;
- es ist wichtig, dass Sie beachten, dass eine Privatschule Geld kostet;
- das sind meistens zwischen 150 und 500 Euro im Monat.



Finanzielle Hilfen

Wichtig ist, dass Sie hier beachten, dass Sie bestimmte Kriterien erfüllen müssen, damit ihr Kind Bafög erhält. Ihr Kind kann zum Beispiel finanzielle Unterstützung bekommen, wenn Sie eine unbefristete Niederlassungserlaubnis oder eine Erlaubnis zum Daueraufenthalt haben. Sie sollten sich darüber informieren.

Wenn sie bestimmte Kriterien erfüllen, besteht, während ihr Kind eine schulische Berufsausbildung macht, die Möglichkeit, Schüler-BAföG zu erhalten. Das Schüler-BAföG müssen Sie nach der Ausbildung nicht zurückzahlen. Ob ihr Kind BAföG bekommt, entscheiden die Ämter für Ausbildungsförderung der Kreise oder kreisfreien Städte. Dort können sie sich informieren und einen Antrag stellen.

Auch besteht in manchen Fällen die Möglichkeit, dass Sie, solange ihr Kind die Ausbildung macht, bis zum 25. Lebensjahr ihres Kindes weiterhin Kindergeld bekommen.



Der Ausbildungsvertrag

Bevor man eine Arbeit beginnt oder eine Ausbildung in einem Betrieb anfängt, wird ein Vertrag gemacht. Das ist deshalb so, weil alle wichtigen Dinge geklärt werden sollen. An den Vertrag müssen sich der Chef und ihr Kind halten. Der Ausbildungsvertrag wird vor Beginn der Ausbildung unterschrieben. Wenn ihr Kind da noch nicht 18 Jahre alt ist, müssen Sie den Vertrag unterschreiben.

Wichtige Dinge, die in dem Vertrag stehen sind zum Beispiel:

- der Tag an dem die Ausbildung beginnt und endet (zum Beispiel 2013- 2016);
- die Dauer der täglichen Arbeitszeit (zum Beispiel 8 Stunden);
- die Zahlung und Höhe der möglichen Ausbildungsvergütung (also der Lohn);
- mögliche Gründe, warum der Ausbildungsbetrieb den Vertrag mit ihrem Kind beenden könnte;
- Anzahl der Urlaubstage und die Dauer der Probezeit (gibt es in Deutschland immer wenn jemand eine neue Arbeit hat. Der Chef möchte so herausfinden, ob man die Aufgaben auch wirklich schafft).

Es ist sehr wichtig, dass Sie sich den Ausbildungsvertrag gut durchlesen, bevor Sie ihn unterschreiben. Es ist auch sehr wichtig, dass Sie Fragen stellen wenn Sie etwas nicht verstanden haben sollten.

Die Bewerbung

Wenn ihr Kind weiß welchen Beruf es lernen möchte, muss es sich für den Ausbildungsplatz bewerben.

Es ist wichtig zu beachten, dass sich ihr Kind schon früh um den Ausbildungsplatz bewirbt. Meistens ist das 1 Jahr bevor die Ausbildung beginnt. Die Bewerbung muss man mit dem Computer schreiben und dann mit der Post verschicken.

Eine vollständige und überzeugende Bewerbung ist sehr wichtig, denn diese entscheidet ob ihr Kind eine Chance hat die Ausbildung zu bekommen. Zu einer vollständigen Bewerbung gehören:

- das Bewerbungsschreiben (Warum möchte ich diesen Beruf lernen? Was kann ich besonders gut?..);
- der tabellarische Lebenslauf (z. B.: Persönliche Daten; was hat ihr Kind schon alles gemacht? Welche Fähigkeiten hat es? Welche Hobbies hat es?);

- eine Kopie des letzten Schulzeugnisses;
- Bescheinigungen von eventuell erbrachten Praktika (z.B. ein Schülerpraktikum);
- ein Bewerbungsfoto (dieses muss von einem Fotografen gemacht werden).

Fand der Betrieb die Bewerbung ihres Kindes gut, so wird es zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Das Vorstellungsgespräch ist ein persönliches Gespräch in dem Betrieb, in dem sich ihr Kind beworben hat.



Es ist wichtig, dass ihr Kind gut vorbereitet zu dem Vorstellungsgespräch geht. In dem Gespräch werden viele Fragen gestellt.

Die Fragen werden zum Beispiel gestellt, um ...

- ...etwas über die Person, also über ihr Kind zu erfahren (Hobbies, Stärken, Schwächen ihres Kindes...);
- ...herauszufinden, warum ihr Kind diesen Beruf ausgesucht hat;
- ...herauszufinden, warum ihr Kind diesen Betrieb gewählt hat;
- ...herauszufinden, was ihr Kind sich von der Ausbildung in dem Betrieb wünscht.

Aus diesem Grund ist es auch wichtig, dass sich ihr Kind vor dem Vorstellungsgespräch über den Betrieb informiert (zum Beispiel auf der jeweiligen Internetseite).

Weitere Tipps für ein gutes Vorstellungsgespräch sind zum Beispiel:

- das Aussehen (Kleidung(z. B. eine weiße Bluse und eine schwarze Hose), gekämmte Haare);
- die Körpersprache (ihr Kind sollte gerade sitzen und den Gesprächspartner anschauen);
- ihr Kind sollte höflich und freundlich sein (Lächeln);
- wichtig ist auch, dass ihr Kind den Gesprächspartner aufmerksam zuhört und ausreden lässt;
- auch sollte Interesse gezeigt werden, indem ihr Kind selber ein paar Fragen hat (zum Beispiel „Was werden meine Aufgaben sein?“).